mehr. Die Glaswände des Aquariums beschlugen, die Tiere fraßen, jedenfalls durch Wärme und Durst gereizt, ununterbrochen. Am 23. Juli, also in 35 Tagen, waren alle, bis auf zwei ausgewachsen, 10 cm und länger, und die erste hatte sich am 23. Juli schon eingesponnen, bis zum 27. Juli sämtliche Tiere. Am 20. August schlüpfte schon das erste ♂ und die anderen Falter folgten schnell bis zum 24. August. Es sind alles sehr schöne große Tiere geworden. Die ♀ messen in den Oberflügeln von der Basis bis zur Spitze 40 mm und die ♂♂ bis 29 mm. Den schnellen und guten Zuchterfolg schreibe ich lediglich den zugedeckten Gläsern und der dadurch erzeugten gleichmäßigen Temperatur zu, denn ich habe nach dieser Zuchtmethod bei verschiedenen anderen Schmetterlingsarten die gleichen günstigen Resultate, über die ich ein andermal berichten werde, erzielt. Dadurch, daß die Zuchtgefäße dicht verschlossen sind, wird die Feuchtigkeit, welche durch Verdunstung aus den Pflanzen entweicht, im Gefäß festgehalten, zum Teil von den Pflanzen wieder absorbiert und bewirkt das lange Frischhalten derselben. Die Hauptfaktoren bei dieser Zuchtmethod sind also: zugedekte Gläser, gleichmäßige Temperatur, Schutz vor direkter Sonnenbestrahlung und sofortige Entfernung von Schimmel. Eines Morgens fand ich ein frisch geschlüpfes Pärchen in Kopula. Da ich im Berge die Notiz fand, daß dieser Spinner auch eine dritte Generation gibt, machte ich den Versuch, auch diese zu ziehen. Die Tiere gediehen sehr gut und hatten bereits eine Größe von 4—5 cm anfangs Oktober erreicht. Leider trat ein frühzeitiger Frost ein, so daß eines Morgens sämtliche Blätter der Pappeln schwarz waren. Meine Pfleglinge mußte ich deshalb ins Freie bringen, um sie zum Winterschlaf vorzubereiten.

Larentia picata Hb.

Von H. Meyer, Saalfeld i. Thür.

Nach Spulers Angabe, sowie nach der Fauna von Osnabrück, vielleicht auch nach anderen Angaben, soll die Raupe überwintern. Ich habe diese Art mehrmals und leicht gezogen, stets aber die Puppen überwintern müssen. Der Schmetterling fliegt hier, ebenfalls etwas selten, nach meinen Beobachtungen und Notizen vom 6. Juli bis 16. August. Ein an diesem letzten Tag 1907 gefangenes ♀ gab tags darauf die Eier, aus denen bis 28. August die Raupen kamen und außer *Stellaria media* kein anderes Futter nahmen. Vom 24.—27. September gingen die Raupen in die lockere Erde eines Blumentopfs, dieser kam über Winter in den Keller, Anfang April 1908 bei 10° + Cels. in das ungeheizte Zimmer. Vom 7.—9. Mai schlüpfen die Schmetterlinge, also zwei Monate früher wie in der freien Natur. Sollte anderswo oder auch hier eine zweite Generation vorkommen, von der die Raupen überwintern? — Bemerkte sei noch, daß die Raupen nicht viel Nässe vertragen können.

Kleine Mitteilungen.

Pyrameis atalanta L. Am 21. März d. J. sah ich einen Falter mittags im warmen Sonnenschein in Krieglach herumfliegen.

Fritz Hoffmann-Krieglach.

Literatur.

O. Meißner, Wahrscheinlichkeitsrechnung. Mathematische Bibliothek für Schule und Haus, Nr. 4. Teubner, Leipzig. 1912. IV u. 64 Seiten. Klein-Oktav. Preis 80 Pfennig.

Das vorliegende Büchlein setzt keine mathematischen Vorkenntnisse voraus und vermeidet alle komplizierten Formeln. Außer den Grundlehren der Wahrscheinlichkeitsrechnung selbst behandelt es auch ihre Anwendungen auf Ausgleichsrechnung, Kollektivmaßlehre und Statistik. Unter den zahlreichen Beispielen befindet sich auch ein entomologisches, in dem auf Grund einer Auel'schen Statistik über die Flügellänge der männlichen und weiblichen Kohlweißlinge untersucht wird, welchen Grad von Wahrscheinlichkeit die vorgefundene Differenz besitzt. Es sei bemerkt, daß die Kollektivmaßlehre zweifellos berufen ist, auch in den beschreibenden Naturwissenschaften eine große Rolle zu spielen, weshalb das Büchlein zur Information und eventuellen Anwendung seiner Lehren hiermit empfohlen sei.

* * *

Fabre, J. H.: Bilder aus der Insektenwelt. Autorisierte Uebersetzung aus „Souvenirs Entomologiques“, „Moeurs des Insectes“ und „La vie des Insectes“. Dritte Reihe. Mit zahlreichen Abbildungen. (104 S.) gr. 8°, 1913. Kart. Mk. 2.—. Stuttgart, Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde (Francksche Verlagshandlung).

Für jeden Naturfreund und besonders für den Entomologen kann es keinen größeren Genuß geben, als diese neuen Schilderungen Fabres, dieses unvergleichlichen Darstellers der Insekten, die der Kosmosverlag im Anschluß an die früheren Bände in einer dritten Reihe vereinigt. Mit unglaublicher Geduld und liebevoller Ausdauer hat Fabre wieder verschiedene Insekten in ihren intimsten Lebensäußerungen und Lebensgewohnheiten beobachtet. Und wie lebhaft, anschaulich und oft humorvoll sind diese Beobachtungen wiedergegeben! Es sind köstliche Unterhaltungsstunden, die uns dieser Band bereitet. Fabre erzählt uns vom Mistkäfer, wie er als Gesundheitspolizist und Wetterprophet tätig ist, von dem Einsiedler in der Haselnuß, von der Skorpionenhochzeit und ihren seltsamen Liebeserklärungen, und vielem anderen. Es wird wenig Bücher geben, die so geeignet sind, der vielgestaltigen und oft so arg verachteten Insektenwelt Freunde zu werben. Daher ist es ein recht glücklicher Gedanke gewesen, Fabres Lebenswerk in einer so preiswerten, hübsch ausgestatteten und vortrefflich übersetzten deutschen Ausgabe dem großen Publikum zugänglich zu machen. Für unsere heranwachsende Jugend werden diese Bände auch eine sehr empfehlenswerte Gabe sein, zeigen sie uns doch, wie die Beschäftigung mit dem Naturleben nicht nur dem Verstand und Forschungstrieb, sondern auch dem Gemüt reichliche Nahrung gibt und eine stete Quelle der Freude und Befriedigung ist.

—•••—

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer H.

Artikel/Article: [Larentia picata Hb. 4](#)